

Aus der Nische

Ich wünsche Frau Waizenegger und Herrn Blum sehr viel Erfolg mit dem Literaturpfad. Ich werde das Ergebnis danach beurteilen, ob und in welchem Maße es die Subkultur berücksichtigt. Ich fürchte, dass man da auch tote und lebendige Schriftsteller „übersieht“, die nicht nur in Tübingen lebten, sondern ihre Dichtungen manchmal sogar in Tübingen spielen ließen.

Die Literaturmafia in Wissenschaft und Feuilleton, manchmal in den Verlagen, ignorierten bisher viele von ihnen, wie lange Zeit die Philosophie den einzigen im Kreise Tübingen geborenen Philosophen Vaihinger. Vielleicht ist der Hinweis für die Hersteller des Literaturpfades sogar motivierend, dass nicht nur in der Evolution das Neue aus der Nische kommt. Kafka und Trakl waren auch zu Lebzeiten Nobodies.

Aber Achtung: Bei aller Freiheit von Stilnormen und Toleranz für Anders-Dichtende: Ohne Gespür für Gut-Gemachtes geht es auch hier nicht.

Gerd Simon, Nehren

Silke Tappal 1. 2. 2016